



Konsequenter Politikwechsel gefordert: Knapp 50 000 Metallerrinnen und Metaller haben allein im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt an der Befragung der IG Metall teilgenommen. Ergebnis: Große Unzufriedenheit herrscht vor allem bei der Renten- und Arbeitsmarktpolitik. 95 Prozent lehnen die Rente mit 67 ab. Hier eine Straßenaktion der IG Metall im niedersächsischen Bückeburg.

**Gute Arbeit
gut in Rente**
Heute für morgen gestalten.

> www.gut-in-rente.de
> www.facebook.com/gut.in.rente

Foto: Franz Fender

Drei Metaller treten an

**DREI KANDIDATEN
SIND MITGLIED
DER IG METALL**

Bei der Bundestagswahl am 22. September treten auch IG Metall-Mitglieder an. Nicht immer aber vertreten sie auch IG Metall-Positionen. Hier drei prominente Beispiele aus der SPD, Bündnis 90/Die Grünen sowie Die Linke. Kandidaten der FDP sowie der CDU ließen sich in der Mitgliederkartei der IG Metall nicht finden.

Noch drei Wochen bis zur Bundestagswahl: Während die Umfragen die CDU/CSU weit vorn sehen (um die 40 Prozent), dümpeln SPD (etwa 25 Prozent) und Grüne (etwa 14 Prozent) noch unter 40 Prozent. Die Linken liegen bei sieben, die FDP handelt sich zwischen vier und fünf Prozent.

Wenn die FDP die Fünf-Prozent-Hürde schafft, ist die Wahl schon fast entschieden. Denn die SPD, die mit den Grünen koalieren will, verkündet tapfer, eine Koalition mit den Linken nicht ak-



**AUFRUF ZUR GROSSDEMO AM
7. SEPTEMBER IN HANNOVER**

Am 7. September ruft die IG Metall zur Grossdemo in Hannover auf: Für mehr Gerechtigkeit und einen konsequenten Politikwechsel! Rückkehr zur Rente mit 65, Kampf gegen prekäre Jobs und Werkverträge, für eine gerechtere Steuerpolitik. Hauptredner sind Helga Schwitzer (IG Metall) und Frank Bsirske (Verdi).

zeptieren zu wollen. Und etliche der Linken lehnen eine Tolerierung von Rot-Grün ebenfalls ab. Eine Große Koalition (wie von 2005 bis 2009) lehnt aber auch die SPD ab. Schwierige Aussichten al-

so für einen konsequenten Politikwechsel, wie ihn die IG Metall fordert – wie etwa die Rückkehr zur Rente mit 65, der Erhalt des Rentenniveaus von jetzt 50 statt des beabsichtigten Abbaus auf 43 Pro-

zent sowie eine schrittweise Anhebung. Und einen abschlagsfreien Ausstieg nach 40 Versicherungsjahren ab 60. Oder eine Neuregelung Altersteilzeit. Oder eine Verlängerung von Arbeitslosengeld I auf 36 Monate. Oder die Abschaffung der privaten Krankenversicherung durch eine Bürgerversicherung für alle.

Nur beim Mindestlohn sind sich zumindest SPD, Grüne und Linke ausnahmsweise einig. Ob das aber für einen konsequenten Kurswechsel reicht? ■



Sigmar Gabriel, (53), seit 1979 Gewerkschaftsmitglied. 2003 Wechsel von Verdi zur IG Metall. Geboren in Goslar, Studium ab 1982 in Göttingen, 1989 Examen als Lehrer an Gymnasien. Dann

Berufsschullehrer. Von 1983 bis 1988 Dozent bei Arbeit und Leben für die IG Metall. 1999 bis 2003 niedersächsischer Ministerpräsident. 2005 bis 2009 Bundesumweltminister. Seit 2009 SPD-Vorsitzender. Gewann 2009 seinen Wahlkreis Salzgitter-Wolfenbüttel-Vorharz direkt mit 44,9 Prozent der Stimmen. Jetzt Platz 1 der Landesliste in Niedersachsen.

SPD



Sven-Christian Kindler, (28), Betriebswirt. IG Metall-Mitglied seit 2004. In Hannover geboren, ab 2004 Duales Studium in Hannover und bei Bosch Rexroth Pneumatics. 2007 bis 2009 Con-

troller bei Bosch Rexroth. 2009 über den 6. Listenplatz Niedersachsen Einzug in den Bundestag. Mitglied des Haushaltsausschusses. Hat im Januar 2013 den Koalitionsvertrag zwischen Rot-Grün in Hannover mit ausgehandelt. Kandidiert jetzt auf Platz 4 der Landesliste Niedersachsen. Wahlkreis: Stadt Hannover II.



Jutta Krellmann, (57), gelernte Chemielaborantin, danach Studium Volkswirtschaft an der HWP in Hamburg. Seit 1972 Gewerkschaftsmitglied, seit 1985 bis heute Gewerkschafts-

sekretärin bei der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim. 2004 aus der SPD ausgetreten. Seit 2009 über den 5. Listenplatz Niedersachsen Einzug in den Bundestag. Sprecherin für Arbeit und Mitbestimmung der Fraktion Die Linke. Kandidiert auf Platz 2 der Landesliste Niedersachsen. Wahlkreis: Hameln-Pyrmont-Holz-minden.

DIE LINKE.

Mit Feuer und Flamme

**DIE JAV BEI ALSCO
IN MERSEBURG
HEISST EVA-MARIA**

Sie ist ein Temperamentbündel. Streitbar, bekennende Punkfrau und überzeugte Metallerin. Und sie hat ein Faible fürs Fotografieren und fürs Feuerspucken. Eva-Maria Bulka ist eine der Feuerkünstler-Azubis der IG Metall Halle-Dessau.

Eine Veranstaltung der IG Metall an der Martin-Luther-Universität Halle über das Wirken der Treuhand. Ehe der Autor Dirk Laabs aus seinem aktuellen Buch »Der deutsche Goldrausch« liest, werden Fotos an die Wand gebeamt. Fotos von Industriebrachen in und um Halle. Die Fotografin ist Eva-Maria Bulka.

Das Mädchen mit dem roten Haarschopf und den hellen, wachen Augen, mit den Sommersprossen, dem Che-Guevara-Tattoo und dem Zungenpiercing, beteiligt sich an diesem Abend nicht an der Diskussion. »Da gab es kundigere Leute«, sagt sie. Wenn es aber um ihre Arbeit, ihr Leben, ihr Wirken in der IG Metall geht, entpuppt sie sich als wahrer Teufelsbraten – eloquent, schlagfertig, witzig.

Seit sie 2011 nach einem Jugendcamp Gewerkschaftsmitglied geworden ist, hat das Leben der bekennenden Punkfrau aus Halle noch einmal eine ganz andere Richtung bekommen. »Die Gewerkschaft ist genau zum richtigen Zeitpunkt in mein Leben getreten«, resümiert sie. »Hier kann ich mit anderen Jugendlichen arbeiten und Spaß haben, mich weiterbilden und gesellschaftlich etwas bewirken.«

Das 24-jährige Temperamentbündel, das gerade sein drittes Ausbildungsjahr begonnen hat, wurde in kurzer Zeit eine Metallerin mit Leib und Seele. Im Herbst 2012 zur Jugendausbildungsvertreterin gewählt, kümmert sie sich auch um die Jungfacharbeiterinnen des Betriebs und arbeitet dabei eng mit dem regen Betriebsrat zusammen.



Foto: Steffen Junghans

Mache ich noch den Meister? JAV-Vorsitzende Eva-Maria Bulka

Inzwischen leitet Eva-Maria selbst als Teamerin in den Sommercamps Seminare und erzählt den Neuen, welche Rechte und Pflichten Azubis haben. Sie besucht Weiterbildungen, um noch intensiver in die Gewerkschaftsarbeit einzusteigen.

Ihre Ausbildung zur Textilreinigerin beim AlSCO Berufskleidungsservice Merseburg – ein weltweit agierender Konzern mit allein 20 Standorten in Deutschland – macht der Optimistin einen Heidenspaß. »Aber es ist auch ein Knochenjob für die rund 70 Beschäftigten, die überwiegend Frauen sind«, erzählt sie. »Am Tag werden bis zu 15000 Teile chemisch gereinigt, repariert, in Form gebracht, sortiert und ausgefahren – der Beruf ist sehr vielseitig.« »Nur eine Wäscherin?« »Nichts da«, lacht Eva-Maria. »Textilreinigerin! So viel Zeit muss sein. Die Ausbildung ist hart, aber sehr intensiv und macht mir Freude. Wenn ich al-

lein daran denke, was ich alles über Faserkunde gelernt habe, könnte ich ein Textilgeschäft eröffnen!«

Spaß hin oder her – obwohl AlSCO für seine Belegschaft einen Firmentarifvertrag hat und damit mehr als den Mindestlohn zahlt – viel Schotter kann ein Textilreiniger nicht verdienen. »Es ist halt nach wie vor kein angesehener Beruf«, sagt Eva-Maria. »Jeder vergleicht das nur mit zu Hause und denkt an das Hemd, das da gewaschen und gebügelt wird. Wer will dafür schon viel zahlen? Gegen diese Mentalität kann man sich nur mit der Gewerkschaft verbünden.«

Immerhin macht ihr die Ausbildung inzwischen so viel Freude, dass die wissbegierige Eva-Maria überlegt, ob sie nach der Lehre noch ihren Meister macht. »Dank der IG Metall habe ich mein Talent für die Arbeit mit Jugendlichen entdeckt.« ■

Jutta Donat

IN KÜRZE

Salzgitter will 1500 Stellen streichen

Mindestens 1500 der insgesamt 25 000 Arbeitsplätze im Konzern sollen abgebaut werden, kündigte der Salzgitter-Konzern Mitte August bei der Vorlage der Halbjahresbilanz an. »Spekulativ und überflüssig« nannte Aufsichtsratsvize Hans-Joachim Urban, Vorstandsmitglied der IG Metall in Frankfurt, diesen Vorstoß. Betriebsbedingte Kündigungen seien »grundsätzlich auszuschließen«, so Urban, zumal der Lohnkostenanteil in der Stahlindustrie bei nur zehn Prozent läge. Sinnvoller sei Sparen an anderer Stelle. ■

Verunsicherung bei ZF in Damme

Will der Autozulieferer ZF das Geschäftsfeld Gummi-Metall-Kunststoff an einen chinesischen Konzern verkaufen? Betroffen wäre neben kleineren Werken in Bonn und Simmern der Standort Damme am Dümmer See in Westniedersachsen mit 1000 Beschäftigten. »Seit Wochen kursieren hierüber Gerüchte«, sagt Thorsten Gröger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg. »Wir fordern von ZF rasche Aufklärung und wollen mit einer starken IG Metall den Standort in Damme absichern.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,
Postkamp 12, 30159 Hannover,
Telefon 0511-16 40 60,
Fax 0511-16 40 650, E-Mail:
Norbert.Kandel@igmetall.de

Homepage:

igmetall-niedersachsen-anhalt.de

Verantwortlich: Hartmut Meine,
Redaktion: Norbert Kandel

JAVis gestalten aktiv die Ausbildung

HOHE STANDARDS IN DER AUSBILDUNG

Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) sind Ansprechpartner im Betrieb. Sie setzen sich für mehr Qualität in der Ausbildung ein. Die IG Metall-Jugend mobilisiert bundesweit mit der Kampagne »Revolution Bildung« für hohe Standards in den Betrieben, Berufsschulen und an den Hochschulen.

»Die IG Metall ist eine gute Plattform, um sich auch außerbetrieblich für gesellschaftliche Themen wie Bildung einzusetzen«, meinen Matthias von Maikowski und Jarmila Ortel. Beide sind Vorsitzende der Jugendvertretung in ihrem Betrieb und engagieren sich im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Braunschweig. »Vor allem der Austausch bringt neue Ideen und Bestätigung für die eigene Arbeit.«

Matthias von Maikowski (19) ist im dritten Ausbildungsjahr als Zerspanungsmechaniker bei dem Gleitlagerspezialisten Zollern BHW in Braunschweig. Die Ausbildung und die Übernahme der Ausgelernten sind dort Themen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Am Standort Braunschweig arbeiten 350 Beschäftigte, davon zwölf Azubis. »Seit drei Jahren bekommen unsere Auslerner einen festen Arbeitsvertrag«, freut sich Maikowski. »Durch den Tarifvertrag zur Übernahme können wir



Matthias von Maikowski von Zollern BHW: »Die Ausbildungsqualität weiter verbessern.«

das noch wasserdichter machen.« Der Metaller setzt sich gerne für andere Menschen ein. Genauso wie Jarmila war auch Matthias bereits als Klassen- und Schulsprecher aktiv. »Mir macht das einfach Spaß.«

Jetzt will er gemeinsam mit den JAVis an den anderen Standorten die Ausbildungsqualität weiter verbessern. Dafür möchte der Braunschweiger eine Gesamtjugendvertretung gründen. Zudem macht er bei der IG Metall eine Ausbildung zum Referenten für Jugendseminare.



Jarmila Ortel von Braunschweiger Flammenfilter: »Azubis sollen die ausländischen Standorte kennenlernen.«

Neben der Verbesserung der betrieblichen Ausbildung sollen auch die Standards in den Berufsschulen angehoben werden. Maikowski: »Das ist ein Thema der Kampagne Revolution Bildung.«

Auch Jarmila Ortel (22) will die Ausbildung voranbringen. Bei Braunschweiger Flammenfilter arbeiten rund 230 Beschäftigte, davon 16 Azubis. Die angehende Kauffrau für Bürokommunikation will als JAVi bewirken, dass die Kaufleute während der Ausbildung die ausländischen Vertriebsstand-

orte vor Ort kennenlernen. »Je besser wir die Produkte und den Vertrieb kennen, desto besser machen wir später unseren Job.« Zudem können die Auszubildenden ihre Englischkenntnisse verbessern, die sie unbedingt brauchen. Im November gibt es für alle Auszubildenden eine technische Produktschulung. »Das wird bestimmt spannend, da können wir von den gewerblichen Azubis noch einiges lernen.«

Sorge macht Ortel noch die Übernahme. »Bisher haben wir keine einheitliche Regelung.« Aber die JAV-Vorsitzende ist zuversichtlich: »Flammenfilter ist im Tarif. Auf dieser Grundlage können wir die Übernahme sicherlich regeln.« ■

Möchte die Potentiale der Jugendarbeit ausschöpfen

Stefan Ehly ist seit 1. Mai Gewerkschaftssekretär im Team der IG Metall Braunschweig.



Stefan Ehly (29) ist ein bewegter Geist. Er denkt schnell, arbeitet vernetzt und will Menschen begeistern.

Geboren wurde der Nordrhein-Westfale in Dormagen. In seiner Kindheit lebte er in der Nähe von Neuss, in Bad Segeberg und in Bad Oldesloe. Von 2005 bis 2011 studierte er in Göttingen Sozialwissenschaften. Seine Schwerpunkte waren Politik, Soziologie, Staatsrecht und Volkswirtschaft.

Ehly liebt die Vielseitigkeit, wird dabei aber nicht oberflächlich. Er vernetzt Wissen und Kontakte, um etwas zu bewegen. So hat er sich

während des Studiums politisch orientiert. »Ich war bei der Verdi-Jugend aktiv. Gewerkschaften bieten mir genau das breite Forum für betriebliche und politische Themen, die mich interessieren.«

Dabei bleibt der Netzwerker nicht auf der theoretischen Ebene stecken. So hat er viele Jobs gemacht, auch während des Studiums und so auch schmutzige Branchen von innen kennengelernt. Als Fahrer bei Hermes erlebte er den Druck, den die Fahrer bei schlechter Bezahlung aushalten müssen. Er hat Zeitungen ausgetragen, Wohnmobile gereinigt und Pizzen gebacken. Zwei Jahre war Ehly in einem Laserlaboratorium erst in der Ver-

waltung und dann in der Technik beschäftigt. Von Mai 2012 bis April 2013 war er im Trainee-Programm der IG Metall, um noch mehr über Gewerkschaftsarbeit zu lernen.

Seit Mai 2013 gehört er zum IG Metall-Team Braunschweig: »Ich möchte Menschen fördern«, erzählt der passionierte Radfahrer. »Die IG Metall bietet so viele Möglichkeiten. Ich will die Leute motivieren zu kommen, um die Potentiale der Jugendarbeit gemeinsam mit uns auszuschöpfen.«

Außerdem betreut Ehly Betriebe aus den Bereichen Holz- und Kunststoff, Tischlerhandwerk, Engineering und das Hochschulprojekt (HIP). ■



Weitere Infos zur Party, zu Treffen und Veranstaltungen der IGM:

► igm-bs.de

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig
Telefon 0531 480 88-0
braunschweig@igmetall.de
► igm-bs.de
Redaktion: Dettlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek

Beschäftigte aus rund 20 Nationen

**CAMERON UND
ONESUBSEA IN CELLE**



**Betriebsrats-
vorsitzender
Ulrich Peters**

»Wir sind seit 2008 erheblich gewachsen, das wirkt sich auch auf die Mitbestimmung aus«, sagt Betriebsratsvorsitzender Ulrich Peters, 55. »Das Unternehmen fordert von jedem eine hohe Flexibilität. Dabei dürfen aber die Bedürfnisse der Beschäftigten etwa bei der Arbeitszeitgestaltung nicht zu kurz kommen.« Deshalb verhandeln die Betriebsräte mit der Geschäftsleitung über eine Optimierung der alten Arbeitszeitvereinbarung.

Seit 2002 gibt es einen Betriebsrat bei Cameron, der seitdem rund zwanzig Betriebsvereinbarungen abgeschlossen hat. Betriebsrat Volker Vorbau, 48: »Wir

Im ersten Halbjahr 2013 ist die Cameron GmbH in zwei Firmen aufgegangen, die von einem Gemeinschaftsbetriebsrat betreut werden. Noch immer gibt es keine Tarifverträge. Die Betriebsräte setzten trotzdem erfolgreich Arbeitnehmerinteressen durch. Jetzt soll die Arbeitszeitgestaltung optimiert werden.

haben leider keinen Tarifvertrag, so dass wir oft in monatelangen Verhandlungen unsere Interessen durchsetzen müssen.«

Am Standort Celle arbeiten heute rund 600 Beschäftigte, davon 100 Gewerbliche und 14 Auszubildende. Seit Frühjahr 2013 verteilt sich die Belegschaft auf zwei Betriebe: Cameron Flow Control Technology und OneSubsea. I

In OnSubsea sind Bereiche der Firmen Cameron und Schlumberger verschmolzen. Damit haben sich zwei globale Anbieter für Systementwicklung und Dienstleistungen in der weltweiten Öl- und Gasförderung im Tiefseebereich zusammengeschlossen.

Beide Betriebe werden von einem Gemeinschaftsbetriebsrat betreut. »Die Betreuung erfordert viel



Gemeinschaftsbetriebsrat am Standort Celle: »Die Bedürfnisse der Beschäftigten bei der Arbeitszeitgestaltung mehr berücksichtigen.«

Flexibilität«, erzählt Betriebsrat Dirk Samtlebe, 44. Die hoch spezialisierten Fachkräfte stammen aus rund 20 Nationen und haben teilweise kaum Deutschkenntnisse. »Deshalb ist es gut, dass wir in allen Bereichen Betriebsräte haben, die die Leute ansprechen können.«

Ulrich Peters: »Zurzeit bieten wir den Abteilungen Sprechstunden an und laden regelmäßig zu Betriebsversammlungen ein.«

Außerdem bringen die Betriebsräte eine monatliche Zeitung »In Eigener Sache« heraus und pflegen eine Intranetseite. ■

Sennheiser bietet zehn Ausbildungsberufe

Seit 1. September 2013 sichert eine Betriebsvereinbarung die Übernahme der Ausgelernten.



Reinhard Zwirner (Betriebsratsvorsitzender), Gerd Siebold (Vertrauenskörperleiter), Wolfgang zum Berge (stellv. BRV) und Silke Leukert (freigestellte Betriebsrätin): Familienfreundliche Jobs.

»Wir wollen eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Reinhard Zwirner, 62. Dafür ziehen Betriebsräte und Vertrauensleute an einem Strang und haben entscheidende Weichen gestellt. Seit Mitte der neunziger Jahre gibt es auch Gleitzeitmodelle im Schichtbetrieb und zwischen Weihnachten und Neujahr ruht die Fertigung.

Beschäftigte in der Verwaltung und Entwicklung profitieren von der Vereinbarung zur Telearbeit, die 55 Prozent der Arbeitszeit nicht übersteigen darf.

Desweiteren gibt es eine betriebliche Steuerungsgruppe der Interessenvertretung zum Thema »Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie zur Förderung der Frauenbeschäftigung«. Rund 44

Prozent der 1050 Beschäftigten bei dem Audiospezialisten in der Wedemark sind Frauen. Betriebsrätin Silke Leukert, 46: »Bei uns gibt es Teilzeitangebote und diverse Schichtmodelle, so dass sowohl Mütter als auch Väter weiter arbeiten können.« Zudem soll 2014 eine Kinderkrippe öffnen.

Der Altersdurchschnitt bei Sennheiser liegt bei 46 Jahren. »Auch deshalb haben wir uns für eine Übernahme der Azubis eingesetzt, um auch künftig den Facharbeiterbedarf zu sichern«, erläutert der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Wolfgang zum Berge, 53. Sennheiser bildet in zehn Berufen aus, unter anderem Industriekaufleute und -mechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Geräte und Systeme. Industriedesigner, Wirtschaftsingenieure und -informatiker werden im dualen

Studium angeboten.

Ab 1. September werden künftig 50 Prozent der Azubis übernommen, die andere Hälfte für ein Jahr. »Damit haben alle Auslerner eine Perspektive«, meint Vertrauenskörperleiter und Ausbilder Gerd Siebold, 50. »Denn 70 Prozent der Befristeten finden danach firmenintern ein Stelle.« ■

Impressum

IG Metall Celle-Lüneburg:
Trift 16, 29221 Celle. Telefon:
05141 27 49-0.
Büro Lüneburg: Heiligen-
geiststr. 28, 21335 Lüneburg.
Telefon: 04131 764 20. E-Mail:
celle-lueneburg@igmetall.de

► celle-lueneburg.igmetall.de

Redaktion: Rainer Näbsch und
Sabine Schwarz (verantwortlich)

Ausbildung am Standort fördern

**DEMAG CRANES
IN USLAR**

Die Demag Cranes AG wurde im August 2011 vom weltweit größten US-Baumaschinenkonzern Terex gekauft. Die Marke Demag bleibt erhalten. Der größte industrielle Arbeitgeber in Uslar soll auch künftig am Standort ausbilden, um den Fachkräftebedarf zu sichern, fordert der Betriebsrat.



Betriebsräte bei Terex (Demag Cranes) in Uslar: Markus Kohrs, Dirk Burghardt, Torben Dörrier (JAV), Norbert Wehrhahn, Reinhard Möller (Vorsitzender und Konzernbetriebsratsvorsitzender), Martina Neupert (stellv. Vorsitzende), Thomas Duntemann und Lars Brauns.

»Wir haben mit dem Terex-Konzern-Vorstand umfassende Standort- und Beschäftigungsgarantien ausgehandelt«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Reinhard Möller (57). »Um auch künftig unseren Fachkräftebedarf zu sichern, muss die Ausbildung am Standort weiter gefördert werden.«

20 Ausbildungsplätze gibt es zurzeit. Ausgebildet werden in Uslar

Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik, Zerspansungs- und Werkzeugmechaniker sowie Lagerlogistiker.

Bisher haben die Interessenvertreter mit der Personalabteilung an einem Strang gezogen. »Wir werden uns auch künftig für die Übernahme der Ausgelernten an den jeweiligen Standorten einsetzen«, sagt Reinhard Möller.

Zurzeit ist die Austragslage in Uslar noch nicht befriedigend, trotzdem geht der Betriebsrat davon aus, dass die Übernahme erfolgen wird. »Uns ist wichtig, dass auch nach der Übernahme durch Terex die Ausbildung in Uslar und damit die regionale Kompetenz erhalten bleibt«, fordert Martina Neupert (49), stellvertretende Betriebsratsvorsitzende in Uslar. ■

»Wir brauchen Berufspraxis nach der Ausbildung«

Drei Jugend- und Auszubildendenvertreter vertreten 20 Auszubildende am Standort Uslar.



Thorben Dörrier, 17: »Die IG Metall setzt sich für uns ein.«

»Wenn es mal Probleme gibt, dann kann man uns ansprechen«, erzählt Thorben Dörrier. Der angehende Werkzeugmacher ist zu Beginn seiner Ausbildung in die IG Metall

eingetreten. »Die Gewerkschaft ist wichtig, weil dort Leute sind, die sich für die Beschäftigten einsetzen.« Deshalb geht Thorben auch gemeinsam mit seinen JAV-Kollegen Jannis Kunert und Daniel Messerschmidt zum Ortsjugendausschuss der IG Metall. »Zwar nicht so regelmäßig, aber der Austausch mit den anderen Azubis aus den regionalen Betrieben hilft uns auch im Betrieb weiter.«

Die JAVis arbeiten eng mit dem Betriebsrat zusammen. Sie begrüßen gemeinsam jedes Jahr die

neuen Azubis und informieren sie über den Betrieb und die Gewerkschaft.

Ein wichtiges Thema am Standort Uslar bleibt die Übernahme. Deshalb haben sich die JAVis auch an der Kampagne »Operation Übernahme« der IG Metall beteiligt. »Wir brauchen Berufspraxis, damit wir auf dem Arbeitsmarkt eine Chance haben.« Doch wollen die Azubis nicht einfach im Konzern hin- und hergeschoben werden. »Die regionale Anbindung ist uns einfach wichtig.« ■

FIRMENPROFIL

Terex Corporation

Hauptsitz: USA, Westport, Connecticut.

Beschäftigte: bei Terex weltweit 20 000, davon 6000 in Deutschland und bei Demag Cranes rund 5700, davon 280 in Uslar.

Standorte Deutschland: Die Demag Cranes AG mit Sitz in Wetter an der Ruhr und Produktionsstandorten in Luisenthal sowie Uslar (Motorenfertigung) wurde am 24. Juni 2013 in Terex Material Handling & Port Solutions AG umbenannt und ist Teil der deutschen Terex-Gruppe mit Hauptsitz in Dortmund.

Produkte: Demag ist der weltweit größte Hersteller von Hafenmobil- und Industriekränen. Damit ergänzt die Marke Demag die Terex-Gruppe, die bisher den Schwerpunkt bei Baumaschinen und Hubarbeitsbühnen hatte.

Mitbestimmung in Uslar:

Neun Betriebsräte, ein Schwerbehindertenvertreter, drei Jugend- und Auszubildendenvertreter.

Tarif: Flächentarif der Metall- und Elektroindustrie. Zurzeit: Sondertarifvertrag mit umfassenden Standort- und Beschäftigungsgarantien.

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northheim
Telefon 05551 988 70-0

☛ **snh.igmetall.de**

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)



Zwölf Mannschaften waren am 6. Juli beim Jugendfußballturnier der IG Metall in Gronau dabei. Und zum sechsten Mal wurde »spannender Fußball« gespielt. Den Pokal holte sich auch in diesem Jahr Waggonbau Graaff. Wabco kickte den zweiten Platz und Kannegiesser holte sich den dritten Platz.

Bildungsoffensive auch in der Berufsschule

**OJA SETZT DIE KAMPAGNE
»REVOLUTION BILDUNG« UM**

In der Bildungsdiskussion sind die Berufsschulen bisher kein Thema. Die IG Metall-Jugend will mit einer bundesweiten Kampagne »Revolution Bildung« den Fokus auch auf die Berufsausbildung setzen. Der Ortsjugendausschuss (OJA) startet mit Aktionen.



**Tobias Scholz
betreibt die
Jugendarbeit:
»Der OJA ist
eine Platt-
form, um sich
politisch zu
engagieren.«**

Ende März haben die Mitglieder des Ortsjugendausschusses der IG Metall während einer zweitägigen Klausurtagung die Themen für 2013 festgelegt.

Schwerpunkt ist 2013 die Kampagne »Revolution Bildung«. Die IG Metall-Jugend will damit die Diskussion um die Bildungsreform mitgestalten und auch die Berufsschulen in den Fokus rücken. »Es geht darum, die neoliberale Bil-

dungspolitik zu stoppen, die nicht die Bildung, sondern die Verwertung der Fähigkeiten in den Vordergrund stellt«, erläutert Tobias Scholz von der IG Metall. »Ziel soll wieder ein Bildungssystem sein, dass sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.« Es sollen wieder Werte wie die freie Entwicklung der Persönlichkeit und ein humanistisches Weltbild gefördert werden. Bei der Wissensvermittlung sollen auch gesellschaftlich-demokratische und kritische Kompetenzen eine Rolle spielen.

► revolutionbildung.de

Doch es geht auch um die schlichte Wissensvermittlung. So fehlen etwa in den Berufsschulen oft Zeit, Personal, Technik und Kompetenz, um die Auszubildenden auf den neusten Stand der Technik zu bringen. Der OJA hat

deshalb einen Fragebogen entworfen, der Anfang 2014 in den Betrieben der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim verteilt wird. Scholz: »Wir wollen die Situation in unseren Berufsschulen gemeinsam mit den Azubis analysieren und dann eine öffentliche Diskussion starten, um diesen Missstand zu ändern.« Der OJA hat bereits an verschiedenen Aktionen zur Kampagne »Revolution Bildung« wie der Kickoff-Veranstaltung in Frankfurt teilgenommen.

Das Spektrum des politischen Engagements der IG Metall-Jugend ist groß. Der OJA und die IG Metall Jugend-Antifa-AG haben an den Nazi-Gegendemos zum »Tag der deutschen Zukunft« am 1. Juni in Wolfsburg und zum »Trauermarsch« der Nazis in Bad Nenndorf am 3. August teilgenommen.

Der OJA unterstützt in Hameln ein freies Wohn- und Kulturprojekt des »freiraum hameln e.V.« Das Kulturprojekt gibt es seit zwei Jahren und beherbergt eine Vielzahl unterschiedlicher, aber stets selbstorganisierter Gruppen: Umsonst-Boutique, Spiele Gruppe, Gitarren AG, Volksküche, Infoladen, und Veranstaltungen.

Infos über den OJA, der sich jeden dritten Mittwoch im Monat mal im IG Metall-Büro Alfeld, Hameln oder Hildesheim (17 Uhr) trifft: Tobias.Scholz@igmetall.de

GROSSDEMO

**7. September 2013 in
Hannover. Start: 11 Uhr.**

Kommt mit! Es geht um unser Leben: »Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa. Aktiver Staat«. Mehr Infos:

► [niedersachsen-
mitte.dgb.de](http://niedersachsen-mitte.dgb.de)

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 05151 936
68-0; Alfeld, Telefon 05181
84 61-0; Hildesheim, Telefon
05121 76 95-0

► [alfeld-hameln-
hildesheim.igmetall.de](http://alfeld-hameln-
hildesheim.igmetall.de)

Redaktion: Uwe Mebs
(verantwortlich)

»Wir wollen die Ausbildung weiter verbessern«

Michael Lenort (24) ist seit Ende 2012 JAVi bei Stüken in Rinteln.



Michael Lenort ist im dritten Ausbildungsjahr als Zerspanungsmechaniker bei Stüken. Gemeinsam mit Levent Stein (20) und Julian Brune (19) enga-

giert er sich als Jugendvertreter für 44 Auszubildende am Standort. Sie begrüßen die neuen Azubis und stellen die Arbeit der Jugend- und

Auszubildenden-Vertretung (JAV) sowie des Betriebsrats und der Gewerkschaft vor. Sie sind Ansprechpartner bei Fragen zur Ausbildung. »Wir wollen die Ausbildung noch weiter verbessern«, erzählt JAV-Vorsitzender Lenort. So werden zurzeit die Bewertungsbogen für die Azubis überarbeitet. Außerdem haben sich die JAVis dafür eingesetzt, dass auch die angehenden

Kaufleute bei Bedarf gemeinsam lernen können. Lenort: »Oft bleiben Fragen offen, weil in der Berufsschule die Themen nicht ausreichend vermittelt werden.«

Deshalb sollen auch die Ausbildungspläne für alle Azubis und Abteilungen vereinheitlicht werden. »So kann jeder sehen, ob das erforderliche Wissen vermittelt wird.« ■

TERMINE

Politische Wahlen 22. September

Die Demokratie muss immer wieder neu gelebt werden. Am Wahltag sollte keiner seine Stimme verschenken, findet die IG Metall. Denn wer nicht wählt, wird auch regiert! Am 22. September ist Bundestagswahl. Auf unserer Homepage gibt es Vergleiche, was die Parteien planen. Ein neuer OB für Hannover wird ebenfalls am 22. September gewählt.

Jubilarehrung 2013 am 6. September,

ab 16 Uhr (Einlass ab 15.30 Uhr), im Theater am Aegi, ehren wir unsere Jubilarinnen und Jubilare, die 40, 50 und 60 Jahre Mitglied unserer IG Metall sind. Die Jubilarehrung bietet wie in den vergangenen Jahren mit dem Kulturprogramm »Zeitreise« einen besonderen kulturellen Genuss. Wir laden dazu herzlich ein.

Anmeldungen bei Kollegin Ute Speth, IG Metall Hannover, Telefon 0511 124 02-48 oder

Ute.Speth@igmetall.de

BR-Wahl bei VWN am 17. und 18. September

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0
Fax 0511 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
igmetall-hannover.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Pia Pachauer

Hoch hinaus mit Holz

INTERVIEW MIT HOLGER GIEBEL, GESCHÄFTS- FÜHRER VON TIMBERTOWER, HANNOVER

Wer auf seinem Weg zur Arbeit über die A2 und B6 etwa Richtung Stöcken fährt, kann seit einem Jahr in Hannover-Marienwerder ein besonderes Windrad sehen: 100 Meter hoch und mit einem achteckigen Turm aus Holz. Was ist das für eine Anlage?

Das ist unser Prototyp: Weltweit die erste Windkraftanlage, die auf einem von uns entwickelten Holzturm montiert ist. Allerdings kann man diesen nicht sofort als solchen erkennen, denn er ist von außen mit einer weißen Abdeckfolie verkleidet. Im vergangenen Dezember ist die 1,5 Megawatt Windkraftanlage der Firma Vensys ans Netz gegangen und liefert nun Strom für 1000 Haushalte.

Die Betriebsaufnahme haben Politiker und Medien interessiert verfolgt. Wie geht es nach diesem Meilenstein nun weiter?

In der Tat war das ein besonderer Zeitpunkt für uns, denn fünf Jahre lang haben wir entwickelt. Einst haben uns Leute für verrückt ge-

halten, jetzt steht der Turm und das Rad dreht sich. Wir prüfen die Anlage derzeit auf Herz und Nieren – überwachen, testen und messen. Außerdem haben wir noch drei andere Anlagentypen in der Entwicklung. Unser Ziel ist es, im nächsten Jahr zehn Holztürme aufzustellen und mit einer Nullserie auf den Markt zu kommen.

TimberTower hat mit seiner Innovation schon einige Preise eingeheimst wie im Mai den Deutschen Holzbaupreis. Weshalb setzt die Firma auf Holz statt auf Stahl oder Beton?

Holz ist ein Werkstoff der Zukunft. Es ist natürlich auch ein traditioneller Werkstoff – bevor Mitte des 20. Jahrhunderts auf Stahl und Beton gesetzt wurde, wurden Windräder schon mit Holz errichtet. Heute gewinnt Holz als nachwachsender und nachhaltig produzierter Stoff wieder an Bedeutung. Mit dem von uns entwickelten Turm wollen wir eine Lücke in der Windkraftbranche



schließen und dazu beitragen, den Strom ökologischer und vor allem billiger zu machen. Holz ist langlebiger und vor allem offshore auch pflegeleichter als Stahl, einfacher zu transportieren, verbraucht in der Produktion weniger Energie und erlaubt es, höhere Türme zu bauen. Wir halten auch Turbinen in Höhen von 200 Metern mit Holztürmen für machbar. Unsere Türme sollen ein Wahrzeichen der Energiewende in Deutschland werden.

Ihre Firma sitzt mit derzeit zwölf Festangestellten in Hannover. Wie kommt es zum Standort hier?

2008 wurden wir mit unserem Businessplan im Gründungswettbewerb StartUp-Impuls der Stadt Hannover mit dem Klimaschutzpreis ausgezeichnet und haben Fördergelder erhalten. Wir wollten die Arbeitsplätze dort entstehen lassen, von wo das Geld kam. ■

»Wir sind doch keine Pommesbude«

Die neuen Azubis sind da. Rainer Pyka (55), Betriebsrats-Vorsitzender beim Autohaus Hentschel berichtet über seine Art, die Neuen zu begrüßen.

Ihr bildet jedes Jahr fünf bis sechs Azubis aus. Wie lernen sie Dich kennen?

Rainer Pyka: Ich bin schon bei der Begrüßung dabei. Ich stelle mich

und den Betriebsrat vor und sage, dass ich bald alle Azubis zu einem Gespräch einladen werde. Dort organisiere ich sie dann.

Was für ein Gespräch ist das?

Rainer Pyka: Das Gespräch findet nach der Probezeit statt. Gemeinsam mit der JAV hole ich alle zusammen. Wir sprechen dann über den Betrieb, den Betriebsrat, die JAV und die IG Metall. Wir haben hier gute Arbeitsbedingungen dank der IG Metall-Tarifverträge. Ich mache deutlich, dass es wichtig ist, sich zusammenzuschlie-

ßen, damit das in Zukunft auch so bleibt. Schließlich sind wir doch keine Pommesbude – wir wollen für gute Leistung auch gutes Geld.

Wie schaffst Du es, dass jedes Jahr alle Azubis in die IG Metall eintreten?

Rainer Pyka: Ich fülle mit den Azubis gemeinsam die Formulare aus. Wer möchte, kann auch noch mal mit seinen Eltern reden. Ich gehe später erneut auf sie zu. Ich dränge die Azubis nicht, aber ich mache ihnen deutlich, dass es gut für uns alle ist, wenn sie mitmachen. ■



Rainer Pyka begrüßt Sascha Märtens zum Beginn seiner Ausbildung

Betreuung der Azubis weiter verbessern

**KENNENLERNTAG BEI
ZF IN DIELINGEN**

Nach den Sommerferien haben 37 neue Azubis bei dem Automobilzulieferer ZF Friedrichshafen am Dümmer durchgestartet. Bevor der Ausbildungsalltag beginnt, werden sie auch vom Betriebsrat und den JAVis informiert. Die JAVis stehen allen Azubis als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite. Die Jugendvertretung setzt sich kontinuierlich für die Qualität der Ausbildung ein.



Begrüßung der neuen Auszubildenden bei der ZF Friedrichshafen AG in Dielingen am 5. August 2013: Die Jugendvertretung (kleines Bild) stellt sich vor.

»Die Ausbildung bei ZF ist sehr gut«, berichtet Alena Tumanov, 24. Die Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sieht trotzdem noch einen Verbesserungsbedarf in der Betreuung der

Azubis, die über alle Werke verstreut sind.

37 Azubis plus 12 Überbetriebliche und 13 Jahrespraktikanten haben jetzt neu angefangen. Die überbetriebliche Ausbildung zum Industriemechaniker erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verein Zu-

kunft Ausbildung im Mühlenkreis (ZAM). Bei dieser Kooperation nutzt ZAM die Ausbildungsressourcen von ZF. Das Projekt wird vom Amt »proArbeit« des Kreises



**Alena Tumanov,
JAV-Vorsitzende:
»Neue Azubi
informieren«**

Minden-Lübbecke finanziell unterstützt. »Der ZF-Konzern investiert in die Ausbildung junger Menschen, um auch den künftigen Fachkräftebedarf zu sichern«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Dielingen Lemförde Roland Schnabel, 50. »Wir legen großen Wert auf die Übernahme der Ausgelernten.« In den letzten Jahren wurden auch ZAM-Auslerner für ein Jahr übernommen.

Die Perspektiven für die angehenden Fachkräfte sind gut. Die in der Dümmer-Region angesiedelte Fahrwerktechnik fährt gute Gewinne ein. 4253 Beschäftigte arbeiten zurzeit in den ZF-Werken Dielingen, Damme, Diepholz und Wagenfeld. Das Ausbildungszentrum in Lemförde bildet für alle Werke aus.

Die JAVis setzten sich kontinuierlich für die Verbesserung der Ausbildung ein. Tumanov: »Wir werden als nächstes den Ausbildungsplan analysieren.«

Bei der Begrüßung haben JAVis und Betriebsräte die Arbeit der Interessenvertretung und der Gewerkschaft vorgestellt. Neben dem informellen Teil blieb Zeit, sich untereinander kennenzulernen. ■

Großdemo am 7. September in Hannover



**Sabrina Wirth,
IG Metall
Nienburg-
Stadthagen**

Sabrina Wirth organisiert für die örtliche IG Metall die Jugendarbeit. Der Ortsjugendausschuss (OJA) lädt regelmäßig zu Treffen ein. Wirth: »Wir bieten allen Interessierten eine Plattform, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren.«

Im Fokus der OJA-Arbeit stehen Themen wie die Übernahme nach der Ausbildung oder das Engagement gegen Nazis. In diesem

Jahr planen die OJA-Mitglieder Aktionen im Rahmen der bundesweiten IG Metall-Kampagne »Revolution Bildung«. »Uns ist es wichtig, dass Bildung allen jungen Menschen frei und kostenlos zugänglich ist.« Zudem soll Bildung nicht nur einseitig im Interesse der Wirtschaft erfolgen, sondern breiter angelegt sein. »Es muss Raum zum Beispiel für die Persönlichkeitsentwicklung bleiben.«

Außerdem sollen auch die Berufsschulen Teil der Bildungsinitiative werden. So fehlen an vielen Berufsschulen oft Zeit, Personal oder Technik, um einen guten Wissens-

transfer zu leisten. Sabrina Wirth: »In Anbetracht des fehlenden Fachkräftemangels muss die Gesellschaft dort investieren.«

Für einen politischen Kurswechsel rufen die DGB-Gewerkschaften am 7. September in Hannover auf. Wirth: »Wir wollen die Öffentlichkeit motivieren, sich bei der Bundestagswahl für eine sozialere und gerechtere Politik zu entscheiden.« ■

Weitere Informationen:

- **dgb.de**
Großdemo Hannover
- **revolutionbildung.de**
IG Metall-Jugendkampagne

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthäger Straße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg
Telefon 05721 97 44-0 und
05021 96 00-0

► **igmetall-nienburg-
stadthagen.de**

Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

Die »Neuen« sind da!

NEUE GESICHTER
NEUE UMGEBUNG
NEUE ERFAHRUNG

Im Betreuungsbereich der IG Metall Osnabrück beginnt für 364 junge Menschen im August und September ein neuer Lebensabschnitt. Wir begrüßen die neuen Auszubildenden und Dual Studierenden und wünschen einen guten Start ins Berufsleben!



In den Betrieben hat das neue Ausbildungsjahr begonnen. Für die »Neuen« bedeutet dies neue Gesichter, neue Umgebung, neue Erfahrung – eine neue spannende Zeit.

Um beim Berufseinstieg nicht auf sich allein gestellt zu sein, begrüßen und informieren viele Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Vertrauensleute die neuen Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Fragen des Arbeitslebens können dabei geklärt werden und falls später etwas unklar ist, wissen sie, dass sie sich an die gewerkschaft-

lichen Interessenvertreter wenden können.

Es sollte auch zur Selbstverständlichkeit gehören, zu erklären, was eine Gewerkschaft ist und wozu man die IG Metall braucht. Zusammengefasst könnte man sagen: Die Gewerkschaft

ist ein Zusammenschluss von Arbeitnehmern, welche sich organisiert haben, um für bessere Arbeitsbedingungen wie zum Beispiel besseres Entgelt und Ausbildungsvergütungen, Arbeitszeit und Urlaub zu kämpfen.

Mitglieder unterstützen sich gegenseitig, indem der Mitgliedsbeitrag in die Streikkasse eingezahlt wird oder für kostenlosen Rechtsschutz in Arbeits- und Sozialfällen zur Verfügung steht.

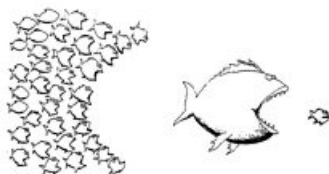
Bei Freizeitunfällen wird ein Zuschuss zum Krankenhausaufenthalt gezahlt. Bei Fragen rund um das Ausbildungs- oder Ar-

beitsverhältnis stehen neben dem Betriebsrat auch die IG Metall Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltungsstelle Osnabrück mit Rat und Tat zur Seite. Wozu also Gewerkschaften? ...allein machen sie Dich ein!

Zur Begrüßung erhalten alle »Neuen« von der IG Metall eine Begrüßungsmappe mit nützlichen Informationen zum Berufsstart. Wer bis Ende November Mitglied wird, bekommt zusätzlich einen »Revolution-Bildung-Kaffeetisch« (Motto der aktuellen Jugend-Kampagne) als Dankeschön. ■

Wozu Gewerkschaften?

...allein machen sie dich ein!



TERMINE

Arbeitskreis Senioren

■ 3. September, 15.30 Uhr

Thema: Seniorenpolitik der Stadt Osnabrück
Referent: Rainer Langer

Die Veranstaltung findet in der Gaststätte »Zum Schreiberstübchen« am Bröckerweg 55 statt.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen bitten wir um Anmeldung unter Telefon 0541 338 38-0.

»Der Unterricht fällt heute mal wieder aus«

IG Metall Jugend Osnabrück fordert mehr Lehrer für die Berufsschulen.

Am 17. August begann in der Osnabrücker Innenstadt der Auftakt des DGBs mit den gewerkschaftlichen Forderungen zur Bundestagswahl. Die IG Metall Jugend und die ver.di Jugend nahmen dies zum Anlass, die anwesenden Politiker auf die Missstände im Bildungssystem hinzuweisen. Symbolisch wurde ein Klassenzimmer ohne Lehrer dargestellt. Auszubildende aus verschiedenen Berufen klagen über häufigen Unterrichtsausfall in den Berufs-

schulen. Zeit zum Handeln! Die Politik muss mehr Zugangsmöglichkeiten, Stellen und finanzielle Anreize für angehende Berufsschullehrer schaffen, um eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung für die Fachkräfte von morgen zu garantieren! Die hohen Kosten für Schulbücher und Kopiergeld waren ebenfalls Thema. Diese sollten in Zukunft die Arbeitgeber übernehmen müssen! Die Politik sollte hier das Berufsbildungsgesetz schärfer formulie-

ren. Außerdem wurde die Problematik der intransparenten und diskriminierenden Notenvergabe thematisiert und generell müsste viel mehr in die Bildung investiert werden. ■



Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 338 38-0
osnabrueck@igmetall.de

Internet:
osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Peter Spiekermann (verantwortlich),
Stephan Soldanski,
Jacqueline Wamhoff

Neue Öffnungszeiten

Seit 1. Juli gelten folgende Zeiten:

Mo	8.30–12.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr
Di	8.30–12.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr
Mi	8.30–12.30 Uhr
Do	8.30–12.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr
Fr	8.30–12.30 Uhr

Selbstverständlich stehen wir auch nach Vereinbarung außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung.

GUTE ARBEIT.
SICHERE RENTE.
SOZIALES EUROPA.
AKTIVER STAAT.



Kommt zur Demo!
7. SEPTEMBER 2013
IN HANNOVER

TERMINE

■ 7. September

Großdemo zur Bundestagswahl in Hannover. Die IG Metall stellt zur An- und Abreise Busse zur Verfügung. Anmeldung und Abfahrzeiten: igmetall-salzgitter-peine.de

■ Auch die IG Metall-Jugend ist am 7. September bei der Großdemo in Hannover dabei, wenn wir für unsere Interessen auf die Strasse gehen. Wir werden einen eigenen Jugendblock stellen und gemeinsam losgehen.

Treffpunkt Schützenplatz:

IG Metall Jugend-Fahnen und Revolution Bildung-Transparente

Treffpunkt Steintor:

IG Metall Jugend-Fahnen und Revolution Bildung-Transparente

Es sollten möglichst alle ein Mobiltelefon mit Kopfhörern dabei haben.

■ 9. September, Salzgitter

»Wir fragen, die Kandidaten antworten«: Wahlforum des DGB Salzgitter mit den örtlichen Kandidaten zur Bundestagswahl, Gewerkschaftshaus Salzgitter, Beginn 18.30 Uhr

■ 12. September, Peine

»Wir fragen, die Kandidaten antworten«, Wahlforum des DGB Peine mit den örtlichen Kandidaten zur Bundestagswahl, Peiner Forum, Winkel 30, 31224 Peine, Beginn 18 Uhr

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-88 44 0
Fax 05341-88 44 20
E-Mail:
igmetall-salzgitter-peine.de

Internet:

► igmetall-salzgitter-peine.de

Redaktion:

W. Räsche (verantwortlich),
I. Biethan, S. Schumann

Deine Ausbildung hat begonnen

WILLKOMMEN IM BETRIEB

Rund 430 Auszubildende und Dual Studierende haben gemeinsam mit Dir eine Ausbildung begonnen. In den nächsten Jahren werden wir Deine Ansprechpartner sein, wenn es um Fragen, Probleme, Verbesserungswünsche und andere wichtige Dinge rund um Deine Ausbildung geht.

Kindergeld und Probezeit.

Deine Probezeit ist gesetzlich festgelegt und darf nur zwischen einem und vier Monaten betragen. Sie soll Dir und dem Betrieb die Möglichkeit geben, herauszufinden ob Ihr zusammen passt. In dieser Zeit können beide Seiten ohne Angabe von Gründen von dem Ausbildungsvertrag zurücktreten. Nach der Probezeit ist eine Beendigung der Ausbildung vor der Prüfung nur schwer möglich.

Wie Du sicherlich weißt, können Eltern auch für Auszubildende und Studierende Kindergeld beziehen. Die Voraussetzung dafür: Du bist unter 25 Jahre alt, bisherige Einkommensgrenzen sind letztes Jahr weggefallen.

Wenn die ersten sechs Monate Ausbildung hinter Dir liegen, kannst Du als Mitglied der IG Metall bereits beginnen, in eine bessere Altersvorsorge zu investieren. Mit der metall-Rente und der Option zur »Bruttoentgeltumwandlung« kannst Du einen Teil Deiner Ausbildungsbruttovergütung für die Altersvorsorge anlegen. Mehr Informationen über altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) oder allgemein zum Thema Kindergeld erhältst Du bei Deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), Deinem Betriebsrat (BR) oder direkt bei der IG Metall. Wir sind gerne für Dich da.

Fachkräften absehbar, ohne dass Wirtschaft und Politik wirksam gegensteuern. Hier spielt auch die Qualität der Berufsschule eine wichtige Rolle. Die IG Metall-Jugend arbeitet deshalb daran, die Ausbildungsqualität in Betrieb und Berufsschule zu sichern und zu verbessern.

REVOLUTION BILDUNG

Ausbildungsvergütung und Übernahme.

Gerechte Einkommen, gute Arbeit und ein gutes Leben: Das sind die tarifpolitischen Ziele der IG Metall. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass die Beschäftigten einen gerechten Anteil bekommen und ihren Lebensstandard sichern und erhöhen werden. Die Tarifverträge regeln unter anderem die Höhe der Einkommen und Ausbildungsvergütungen und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Sie sind wie Gesetze einzuhalten, gelten aber nur für IG Metall-Mitglieder. Dabei verbessern Tarifverträge in der Regel die gesetzlichen Bestimmungen zugunsten der Beschäftigten, wie die Beispiele zeigen.

Aktionen in Salzgitter und bundesweit.

Unsere Ideen und Forderungen behalten wir nicht für uns, wir tragen sie auf die Straßen, um sie bekannt zu machen und weitere Unterstützer zu finden. In den letzten drei Jahren haben wir sehr erfolgreich für bessere Übernahmebedingungen nach der Ausbildung ge-

stritten. Unsere aktuelle Kampagne läuft gerade an und wird uns und Euch die nächsten Jahre begleiten. Unter dem Motto »Revolution Bildung« (Logo-Banner) wollen wir wieder etwas bewegen, denn Bildung betrifft die ganze Gesellschaft. Azubis, Beschäftigte, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Erwachsene und Kinder – wir alle haben ein Recht auf gute Bildung. Dafür kämpft die IG Metall. Mit 2,3 Millionen Mitgliedern. Mit 220 000 Jugendlichen. **Mit Dir – mit uns – mit allen!** ■

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:

► igmetall-salzgitter-peine.de



OJA-TERMINE 2013

25. September, 24. Oktober, 21. November, 28. November, 12. Dezember jeweils 17 Uhr im Gewerkschaftshaus Salzgitter.



Ansprechpartner: Carsten Bremer

BUCHTIPP

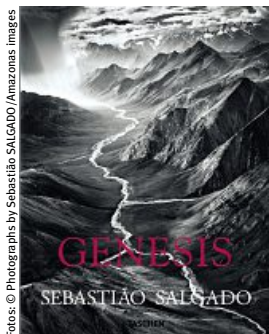
Neues Salgado-Buch

Sebastião Salgado, der Autor dieses faszinierenden Bildbandes aus dem Taschen-Verlag Köln, ist für die IG Metall kein Unbekannter. Ende der 1990er Jahre erwarb die Gewerkschaft seine



Meerechse (Amblyrhynchus cristatus)

Ausstellung über die brasilianische Landlosenbewegung MST und schickte die Fotos auf Deutschlandreise. Hier nun das neue Werk »Genesis« des Zauberers mit der Kamera. Die unglaublich schönen Aufnahmen sind das Ergebnis seiner achtjährigen Reisetätigkeit. Sie zeigen letzte unberührte Naturräume mit ihren Menschen und Tieren.



Sebastião Salgado/ Lélia Wanick Salgado, Genesis. Taschen Köln, Hardcover mit 17 Ausklappern, 520 S., 49,99 Euro.

Aufgewachsen auf einer Farm in Brasilien, empfand Salgado von Kind an eine tiefe Verbundenheit mit der Natur. Zugleich entwickelte er einen scharfen Blick für die prekären sozioökonomischen Verhältnisse, unter denen viele Menschen ihr Leben fristen müssen. Davon erzählen seine Bilder.

Aufbruch zu neuen Ufern

AUF AUSBILDUNGS-BEGINN GUT VORBEREITET

Interessante Mitmach-Angebote plant der Ortsjugendausschuss der IG Metall Halle-Dessau im zweiten Halbjahr. Die neuen Azubis sind dazu jederzeit herzlich willkommen.

Ab 1. September ist Reisezeit für den Jugendsekretär unserer Verwaltungsstelle Matthias Bode. Nein, nicht in die Karibik, sondern in die Betriebe der Region. »Zusammen mit den Betriebsräten und der JAV besuche ich die neuen Azubis in ihren Firmen, begrüße sie herzlich und stelle ihnen die IG Metall vor«, sagt er.

Im Gepäck hat Matthias jede Menge Einladungen für Veranstaltungen der IG Metall-Jugend. Gerade wird intensiv das Beachvolleyballturnier der Betriebe im Friedrichsbad Zwintschöna vorbereitet. Es startet am 14. September, 10 Uhr, und klingt mit Musik am Abend aus. Zehn Mannschaften sind bereits angemeldet, weitere Teams sind willkommen. Je-

den zweiten Dienstag im Monat (10. September) trifft sich um 18 Uhr in Dessau der Ortsjugendausschuss (OJA), jeden zweiten Donnerstag (12. September) in Halle. Auch hier sind Neulinge herzlich willkommen. Weitere wichtige Termine sind das Antirassismuseminar in der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora Nordhausen Ende September, die Berufsschultour im Oktober sowie verschiedene Seminare wie »Markenmacht und Menschenrechte«. Auch Nikolausaktion und Abschlussfete im Dezember werden jetzt schon vorbereitet. Matthias freut sich über die drei gelungenen Sommercamps. Von 70 Teilnehmern haben bereits 30 ihre Mitgliedschaft in der IG Metall beantragt. ■



Beachvolleyballturnier im Sommercamp

Foto: Eva-Maria Bulka

Spannende Weltmeisterschaften der Berufe

Die Worldskills in Leipzig sind Geschichte, nun heißt es: Auf nach São Paulo 2015

Die Worldskills sind für die berufliche Bildung das größte Weltereignis. Im Rhythmus von zwei Jahren ausgerichtet, fand die Weltmeisterschaft der Berufe in diesem Sommer zum 42. Mal statt. Über 1000 Spezialisten aus Industrie, Handwerk und Dienstleis-

tung ermittelten in Leipzig in 46 Berufen und unter 53 Nationen die Weltbesten ihres Fachs.

Deutschland errang insgesamt elf Medaillen und kam damit auf den siebenten Platz in der Nationenwertung. Die drei Siegerländer heißen Korea, Schweiz und

Taiwan. Für die Teilnahme an den Worldskills 2015 in Sao Paulo, Brasilien, müssen die Kandidaten zuerst einen nationalen Wettbewerb bestreiten. ■

► worldskillsgermany.de/teilnahmevoraussetzungen/index.htm



Foto: Steffen Junghans

Werkzeugmechaniker Tobias Bornschein, 21, aus Bad Kösen in Sachsen-Anhalt ist einer der überglucklichen deutschen Silbermedaillengewinner. Er arbeitet derzeit bei Viega in Thüringen.

Impressum

IG Metall Halle-Dessau

■ Büro Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 0345 135 89-0

■ Büro Dessau
Grenzstraße 5
06849 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 87 14-0

E-Mail:
halle-dessau@igmetall.de
Internet:

► halle-dessau.igmetall.de

Redaktion:
Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im September

98 Jahre: Friedrich Lieske
96 Jahre: Charlotte Franke
94 Jahre: Werner Crackau, Walter Pape
92 Jahre: Anni Steinäcker
90 Jahre: Ursula Nieter
89 Jahre: Johanna Buchholz, Irmgard Gröbe
88 Jahre: Werner Kaufmann
87 Jahre: Gertrud Eichler, Günter Kall, Artur Penno
86 Jahre: Paul Boehm, Horst Großmann, Karl-Heinz Pich, Hans Rabenalt, Ruth Ruffert, Walter Weise
85 Jahre: Günter Bien, Gottfried, Haase, Erich Koch, Gerhard Köhler, Doris Thierkopf
80 Jahre: Heinz Fischer, Irmgard Gothe, Günter Heinisch, Ursula Helfrich, Bruno Kunze, Waldfried Meyer, Hilmar Otto
75 Jahre: Gudrun Badke, Dieter Bannier, Wolfgang Baumgart, Werner Bienia, Helmut Buchwitz, Jutta Duckstein, Erika Ebersbach, Elfriede Falkenthal, Ursula Föhlisch, Willi Gabriel, Gisela Göttge, Wolfgang Grune, Karl-Georg Hallmann, Fritz Heller, Hans-Joachim, Ihlau, Dietrich Jung, Gerda Klein, Erhard Müller, Günter Muskulus, Karl-Heinz Nardzinski, Franz Nittel, Rosemarie Pohlensänger, Ursula Raeder, Willi Runge, Dora Sakowski, Willibald Siegl, Dietrich Stephan, Hans Thierfelder, Kurt Tuchen, Winfried Wegener, Herbert Wiele, Friedrich Wiese, Otto Witt
70 Jahre: Manfred Bach, Ruth Cleve, Ingrid Deicke, Jürgen Doberstein, Wolfgang Eisfeld, Manfred Elze, Rainer Erdmann, Frank Friedrich, Heinz Gattermann, Henning Gericke, Bodo Görsch, Wolfgang Kather, Ingeburg Kretschmer, Helmut Kuntke, Helmut Lange, Wolfgang Marschall, Raimund Müller, Peter Neubauer, Armin Oppermann, Margit Putscher, Ernst Richardt, Klaus Sawatzki, Werner Schnelle, Hannelore Siemoneit, Holger Splittstößer, Heinz-Werner Stegemann, Dieter Weiß, Peter Wiemann, Monika Wittnebel

Jugendcamps machten Azubis fit

DREI SPANNENDE TAGE

Die Jugendcamps der IG Metall tragen seit Jahren dazu bei, dass die neuen Azubis für das Leben im Betrieb fit gemacht werden. Sie lernen hier ihre betrieblichen Interessenvertreter kennen und erhalten wichtige Informationen.

An drei Jugendcamp-Wochenenden der IG Metall-Verwaltungsstellen Magdeburg-Schönebeck und Halberstadt machten die Jugendreferenten der IG Metall im Juli und August in der Jugendherberge Quedlinburg etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Start ins Berufsleben fit. Angereist waren auch Jugend- und Auszubildendenvertreter aus den Betrieben der Azubis. »Wir wollen Leute kennenlernen, Informationen bekommen und Spaß haben«, war die meist genannte Erwartungshaltung der jungen Azubis. Auf diese Wünsche waren André Voß und seine Referenten gut vorbereitet. Nach einer lockeren Begrüßungs- und Kennenlernrunde am Freitagabend erwartete die Jugendlichen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm.

Am Samstagvormittag präsentierten die Azubis ihre Vorstellungen von der betrieblichen Wirklichkeit und erarbeiteten mit Unterstützung der Referenten den Interessengegensatz zwischen Arbeit und Kapital. Dabei stellte sich heraus, dass die Jugendcampsteilnehmer bereits wussten, dass die JAV die Vertretung der Jugendli-



Gruppenbild von den Teilnehmern des Jugendcamps vom 9. bis 11. August in der Jugendherberge Quedlinburg



Die Jugendcampsteilnehmer präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit.

chen ist und die Rolle des Betriebsrates wichtig ist bei der Interessenvertretung der Arbeitnehmer. Außerdem erfuhren die Teilnehmer die Bedeutung von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen für die Durchsetzung der Rechte der Arbeitnehmer. In einem Stationslauf am

Samstagnachmittag wurden die neuen Azubis mit zahlreichen Gesetzesregelungen vertraut gemacht. Zur aktiven Erholung hatte die IG Metall den Jugendcampsteilnehmern eine Bowlingbahn gemietet, bevor ein Grillabend und eine Filmvorführung den Samstagabend abrundeten. Am Sonntagmorgen waren Betriebsräte angereist, damit die Azubis ihre zukünftigen Interessenvertreter persönlich kennenlernen und mit ihnen diskutieren konnten. ■

Auf zur Demo am 7. September

Abfahrtsorte am 7. September zur Demo nach Hannover

7.30 Uhr Stendal, Stadtseeallee 1
 8.00 Uhr Tangerhütte, Neuer Bahnhof
 8.30 Uhr Magdeburg, ZOB
 8.00 Uhr Schönebeck, Busbahnhof
 8.00 Uhr Staßfurt, Bahnhof
 8.30 Uhr Aschersleben, ehem. Busbahnhof
 8.00 Uhr Bernburg, Busbahnhof
 8.00 Uhr Calvörde, Fa. Emig, Das Neue Land 5
 8.30 Uhr Haldensleben, Bahnhof
 7.30 Uhr Salzwedel
 8.15 Uhr Klötze
 8.45 Uhr Gardelegen

▶ **Mitfahrt nur nach telefonischer Anmeldung (03 91 532 93-0)**



Impressum

IG Metall
 Magdeburg-Schönebeck
 Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)
 39104 Magdeburg
 Telefon 0391 532 93-0
 Fax 0391 532 93-40
 E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

Internet:
 ▶ magdeburg.igmetall.de
 Redaktion:
 Detlev Kiel (verantwortlich)



TERMINE

Demo am 7. September

Abfahrtsorte in der DGB-Region Altmark-Börde-Harz am 7. September zur Großdemo in Hannover:

Mitfahrt nur nach vorheriger Anmeldung über die IG Metall oder bei Euren Betriebsräten!

7.30 Uhr **Stendal**,
Stadtseelallee 1

8.00 Uhr **Tangerhütte**,
Neuer Bahnhof

8.30 Uhr **Magdeburg**, ZOB

8.00 Uhr **Schönebeck**,
Busbahnhof

8.15 Uhr **Halberstadt**,
Busbahnhof

8.45 Uhr **Wernigerode**,
Busbahnhof

9.15 Uhr **Ilseburg**,
Faktoreistraße

8.00 Uhr **Staßfurt**, Bahnhof
8.30 Uhr **Aschersleben**,
ehem. Busbahnhof

7.45 Uhr **Quedlinburg**,
Busbahnhof

8.15 Uhr **Thale**, Busbahnhof
8.45 Uhr **Blankenburg**,
Busbahnhof

8.00 Uhr **Calvörde**, Fa. Emig,
Das Neue Land 5

8.30 Uhr **Haldensleben**,
Bahnhof

7.30 Uhr **Salzwedel**
8.15 Uhr **Klötze**
8.45 Uhr **Gardelegen**

IG Metall-Jugendcamp

INFOS FÜR NEUE AUSZUBILDENDE

Die Jugendcamps der IG Metall tragen seit Jahren dazu bei, dass die neuen Auszubildenden für das Leben im Betrieb fit gemacht werden. Sie lernen hier ihre betrieblichen Interessenvertreter kennen und erhalten wichtige Informationen.

Vom 9. bis 11. August fand das traditionelle Kennenlern-Camp für neue Auszubildende in der Region der IG Metall Halberstadt statt.

24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Betrieben VEM Motors, Thaletic, Ilseburger Grobbelch und Trimet wurden in der Jugendherberge Quedlinburg von den Jugendreferenten der IG Metall für den Start ins Berufsleben fit gemacht.

»Wir wollen Leute kennenlernen, Informationen bekommen und Spaß haben«, war die meist genannte Erwartungshaltung der jungen Azubis. Auf diese Wünsche waren André Voß und seine Referenten gut vorbereitet. Nach einer lockeren Begrüßungs- und Kennenlernrunde am Freitagabend erwartete die Jugendlichen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm.

Am Samstagvormittag präsentierten die Azubis ihre Vorstellungen von der betrieblichen Wirklichkeit und erarbeiteten mit Unterstützung der Referenten den



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendcamps in Quedlinburg

Interessengegensatz zwischen Arbeit und Kapital. Dabei stellte sich heraus, dass die Teilnehmer des Camps bereits wussten, dass die Vertretung der Jugendlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) heißt und ein Betriebsrat für die Interessenvertretung der Arbeitnehmer unverzichtbar ist.

An diesem Wochenende führten die Teilnehmer auch die Bedeutung von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen für die Durchsetzung der Rechte der Arbeitnehmer.

Außerdem wurden die neuen Azubis in einem Stationslauf am Samstagnachmittag mit zahlrei-

chen Gesetzesregelungen vertraut gemacht.

Zur aktiven Erholung hatte die IG Metall den Jugendcamp-Teilnehmern eine Bowlingbahn gemietet, bevor ein Grillabend und eine Filmvorführung den Samstagabend abrundeten.

Zu dem Jugendcamp waren auch Jugend- und Auszubildendenvertreter sowie Betriebsräte angereist, um den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, ihre zukünftigen Interessenvertreter persönlich kennenzulernen und mit ihnen diskutieren zu können.

Die IG Metall wünscht allen neuen Auszubildenden einen guten Start ins Berufsleben. ■

100 Prozent Leistung – 0,5 Prozent Beitrag

Beitragsanpassung 2013 für Mitglieder mit Rentenbezügen

Mit unserem tollen Tarifabschluss im letzten Jahr haben wir nicht nur die Einkommen der Beschäftigten verbessert. Wir haben damit auch dazu beigetragen, dass die Renten ab dem 1. Juli 2013 in den neuen Ländern um 3,29 Prozent und in den alten Ländern um 0,25 Prozent gestiegen sind. Da laut Paragraph 5 unserer Satzung der Beitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen ist, hat der Vorstand in seiner Sitzung beschlossen, die Bei-

träge für unsere Mitglieder mit Rentenbezug in den neuen Ländern um 3,29 Prozent ab dem Beitragsmonat Juli 2013 anzuheben.

Der neue Beitrag für die Monate Juli, August und September wird – wie immer quartalsweise – Anfang September vom Konto abgebucht. Sollte der neue Beitrag weniger oder auch mehr als 0,5 Prozent des Bruttoeinkommens betragen, so bitten wir, die Verwaltungsstelle direkt (Telefon: 03941 44 20 77) zu informieren. ■

Impressum

IG Metall Halberstadt
Bernhard-Thiersch-Straße 2
38820 Halberstadt
Telefon 03941 44 20 77
Fax 03941 250 19
E-Mail:
Halberstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-halberstadt.de
Redaktion:
Tatjana Stoll (verantwortlich),
Janek Tomaschewski